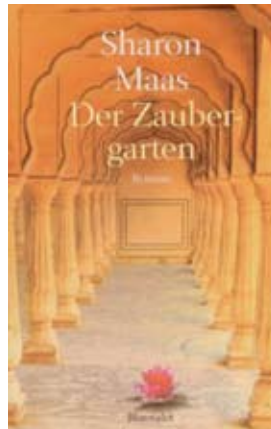


Der Zaubergarten



Sharon Maas:
Der Zaubergarten.
Blanvalet Verlag 2000,
606 Seiten; 24,- €
bvMedienNr.: 520278

von Dr. Christiane Spary

Der Roman verwebt die Lebenslinien dreier Protagonisten mit einer Vielfalt an Beschreibungen der indischen Natur und Landschaft, der Sitten, der Religion, der Gebräuche und Lebensformen zu einem bunten, dichten Teppich. Maas beschreibt das Ende der Kolonialzeit in Guyana und Indien; beschreibt die Unruhen im Unabhängigkeitskampf, den gegenseitigen Hass der Inder und Afrikaner in Guyana. Ihre Protagonisten verkörpern jeweils die „alte“ oder die „neue“ Zeit; 1921 startet sie mit der Geschichte ihrer Hauptperson Savitri in Madras, Indien. Die drei Hauptpersonen Nataraj (Nat), Saroj und Savitri begleiten wir – die Leser - mit dem Roman über drei Jahrzehnte und über mehre Kontinente hinweg. Die Geschichte von Savitri beginnt bereits 1921 in Madras (Indien), die von Nat viele Jahre später im Jahr 1947 in Madras und die von Saroj 1956 in British-Guyana. Wir lernen die Drei zunächst in ihren Kindertagen kennen: Nat lebt in einem Waisenhaus in der Nähe von Madras und wird von einem englischen Arzt adoptiert. Dieser ermöglicht ihm eine schulische Bildung und setzt alle Hoffnung in ihn, seinen Weg als Mediziner fortzusetzen. Schließlich geht Nat zum Studium nach England. Saroj lebt ein recht sorgloses Leben einer Tochter wohlhabender Inder in British-Guyana. Ihr Leben erfährt eine bittere Wende, als ihr Vater ihr die baldige Heirat mit dem Sohne eines Geschäftspartners verkündet. Saroj ist entsetzt und möchte vom Thema Heirat nichts wissen, will den Traditionen trotzen. Sie erhält Hilfe von der scheinbar so sanftmütigen, konservativen Mutter. Sie erreicht, nach London zum Studium gehen zu können und trifft dort auf Nat. Die beiden verlieben sich, doch bald schon kommen familiäre Verstrickungen in den Familien der beiden ans Licht. Savitri, die eigentliche Heldin des Ro-

mans, wächst auf als die Tochter des indischen Kochs in einem englischen Herrschaftshaus in Madras. Ihre Liebe zum Sohn des Engländers David wird ihr zum Schicksal. Sie wird nicht geduldet und zwangsverheiratet mit einem ungeliebten Mann. Die geballte Ignoranz einer kolonialen Haltung verhindert ihr persönliches Glück. Im zweiten Teil des Romans führt Sharon Maas langsam und verwoben diese drei Lebenslinien zusammen. Man erfährt die Geschichte von Savitris Mutterschaft, Nats Zweifel an seiner beruflichen Entscheidung, Sarojs Zweifel an ihrer Herkunft. Saroj erwartet ein Kind von Nat, zu ihrer Bestürzung hat sie den Verdacht, Savitri sei sowohl ihre als auch Nats Mutter. Savitri klärt die Familiengeschichte allerdings auf; Saroj ist nicht ihre leibliche Tochter. Der Zukunft von Saroj und Nat und dem gemeinsamen Kind steht nichts mehr im Wege.

Zur Arbeit mit dem Buch

Es wird zunächst wichtig sein, den Plot des Romans zu klären. Die hier auf wenige Zeilen verdichtete Angabe des Inhalts des Romas ist eine starke Vereinfachung und es gilt, die verschiedenen Entwicklungslinien nach der Lektüre nochmals herauszuarbeiten. Beginnen sollte man mit der Vorstellung der drei Charaktere. Hierzu eignen sich hervorragend die ersten drei Kapitel des Romans. (Nat: Kapitel 1, Seiten 9-17; Saroj: 2. Kapitel, Seiten 18-32; Savitri: 3. Kapitel, Seiten 33-40) Ein gemeinsames Lesen der drei Anfänge (für jeden Protagonisten) erscheint sinnvoll: so erarbeitet man nochmals gemeinsam die Ausgangslage der drei handelnden Hauptfiguren. Erst nach Klärung und notwendiger chronologischer Neuordnung des erzählten Stoffes, kann man sich auf eine Auswahl der vielen noch angesprochenen Themen einigen. Die unten stehenden Hinweise geben Anhaltspunkte zur Bearbeitung.

Themen

Die Fülle der im Roman angesprochenen Themen legt nahe, nach den Wünschen der jeweiligen Gruppe auf bestimmte Themenfelder einzugehen. Möglich wären z.B.:

Thema: Starke Frauen

Sharon Maas versammelt auf den vielen Seiten des Romans eine ganze Gruppe von willens- und charakterstarken Frauenfiguren, die dem Roman das entscheidende Gesicht geben. Beispielhaft kann hier die Engländerin Mrs. Lindsay stehen, die Verkörperung der „guten Kolonialherrin“, die zu den wenigen Engländerinnen gehörte, „die zuließ, dass ihre Kinder sich mit den Kindern der Dienstboten abgaben“ (S.73). Mrs. Lindsay wird als Theosophin beschrieben, die aus ihrer Haltung heraus auch den Dienstboten Unterstützung bot und ihren sozialen Aufstieg beförderte. Ihre liberale Haltung findet allerdings ein jähes Ende, als die Tochter ihres Kochs Savitri ein Liebesverhältnis mit ihrem Sohn eingeht (S. 259). An Mrs. Lindsay wird für die Entehrung von Savitri von deren Familie grauenvolle Rache durch körperliche Gewalt und Vergewaltigung genommen (S. 295); sie flieht schließlich aus Indien. In den Passagen der Seiten 73/74, 259 und 295/296 ist die Figur der Mrs. Lindsay sehr gut nachzuvollziehen.

Savitri ist eine weitere starke Frau im Roman und eigentlich auch die Figur, an die man sich nach der Lektüre am meisten erinnert, die am stärksten beeindruckt hat. Sie wird als Mensch mit großer innerer Schönheit, mit Offenheit im Herzen und Güte beschrieben. Fast schon stereotyp stehen ihr die negativen Figuren eines schlagenden Ehemanns und des starrsinnig-konservativen Vaters ihrer Tochter Saroj gegenüber. Ihre Tochter sagt über sie: „Ma besaß wunderbare Talente“ (S. 85ff.) Verhaftet in die religiöse Tradition Indiens gelingt ihr doch der liebend-offene Blick in die Welt und vor allem auf das Schicksal von Saroj. Savitri ist die positive Figur einer Symbiose zwischen östlicher und westlicher Kultur. Viele Textstellen, die es zusammen zu stellen gilt, können dies Bild von Savitri puzzleartig ergänzen.

Saroj selbst ist eine ganz junge starke Frau: ein Mädchen mit starkem Willen, dass sich auch durch den unerbittlichen und schlagenden Vater nicht von ihrem Weg abbringen lässt. Viele Textstellen belegen dies gut, z.B. die Seiten 64/65.

Thema: Heirat und Ehe

Im englischen Originaltitel heißt der Roman „Of Marriageable Age“ (etwa „Im heiratsfähigen Alter“) und damit wird ein deutlicher Schwerpunkt im Thema gesetzt: eine Betonung der Thematik Liebe und Ehe. Sowohl die westliche als auch die östliche Sicht auf die Heirat und Ehe finden Beachtung im Roman: Sharon Maas beschreibt die indischen Familien und ihre Traditionen, ebenso wie der Roman auch in British Guyana und London die westliche Welt spiegelt. Eindrucksvolle und aussagekräftige Textstellen zum Thema finden sich z.B. auf S. 311/312, S. 189-190, S. 80, S. 151.


Thema: Konflikte der Kulturen

Sharon Maas beschreibt die Spaltung der hinduistischen Bevölkerung von British Guyana in Modernisten und Traditionalisten. Gerade diese Passagen gelingen ihr, sicher aufgrund der hohen Authentizität sehr gut. Die beiden Positionen sollten an Hand der Textstellen nachvollzogen werden; es empfehlen sich die Seiten 81-84.

Thema: Indisch-Afrikanischer Kampf in British-Guyana

Am deutlichsten wird dieser Konflikt auf den Seiten 171/172 beschrieben, die sich deshalb auch als Textanalyse zum Thema besonders eignen. Maas schreibt zum Jahr 1964 „Außerhalb des Roy-Haushalts explodierte die Welt vor Gewalt...“ (S.171). Inder und Afrikaner bekriegen sich in Guyana und verwandelten ganze Straßenzüge in ein flammendes Inferno – „Georgetown brannte“.

Thema: Indien – zwischen Himmel und Hölle

„Das ist eben Indien“, sagte Nat. „Der Himmel mitten in der Hölle“ (S. 601). Beschreibt Nat damit auch einen verwilderten Garten, so könnte dies doch ein Motto für das gesamte Romanwerk sein. Der Satz eignet sich bestens, um in einem abschließenden Gespräch nochmals Resümee zu ziehen über die Schönheiten Indiens, die der Roman reich beschreibt aber auch die Schrecken des indischen Lebens – im Mutterland, wie im Aus- und Auswanderungsland Guyana. 

Dr. Christiane Spary ist Leiterin der Hochschulbibliothek der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.